

Dr. Ursula Vryzaki

Deutsch-griechische Musikbeziehungen in den Jahren 1933-1945

Im Sommer 1942, mitten im Krieg und unter der deutschen Besatzung, wird zum ersten Mal in Griechenland eine Oper von Richard Strauss¹ und die 9. Symphonie von Beethoven² aufgeführt. Für die Aufführung werden deutsche Künstler eingeladen, die mit griechischen Musikern zusammenarbeiten.

Zwei Jahre früher, im Januar 1940, brachte Manolis Kalomiris seine Oper "Der Ring der Mutter" in Berlin³ zur Aufführung; ein paar Jahre später, im August 1944, fand die griechische Erstaufführung von *Fidelio*⁴ statt, eine wichtige Aufführung, die von dem besetzten Volk als „Freiheitskunde“ angesehen wird.

Eine Untersuchung der Musikereignisse dieser Jahre führt den Forscher zu einer Reihe von Fragen über die deutsch-griechischen Musikbeziehungen, besonders in Zusammenhang mit der Beziehung des griechischen Diktators Metaxas mit Hitlers Regime. Im Rahmen einer propagandistischen Nutzung der Kultur hat Hitler vom Anfang seiner Regierungszeit besonderes Interesse für Griechenland gezeigt. Gleichzeitig waren die Voraussetzungen für eine erfolgreiche deutsche Kulturpolitik gegeben, einerseits auf Grund der Bayrischen Herrschaft und andererseits wegen der zentraleuropäischen Orientierung der griechischen Kulturträger, die damit eine Erfüllung der kulturellen Kluft der türkischen Besatzung zu erreichen hofften.

Bei einer Schätzung dieser Politik und ihrer Auswirkung auf die griechische Kulturlandschaft dieser Zeit, wie auch auf die zukünftigen Entwicklungen, wird festgestellt, *erstens* dass diese Beziehungen nicht einseitig waren, wie es vielleicht auf den ersten Blick erscheinen mag, sondern auch den "Export"

¹ *Elektra*, Irodion-Theater, 24.6.1942

² Irodion-Theater, 3.7.1942

³ Volksoper, 2.2.1940

⁴ Mit Maria Kallas als Leonore (Irodion-Theater 14.8.1942)

griechischer Künstler und Kunststudenten voraussetzten, *zweitens* dass sie kulturell nützlich für Griechenland waren, soweit sie zu Gunsten der Entstehung wichtiger Kulturinstitutionen gewirkt haben, und *drittens* dass das auch den Gegenwert einer "Kulturbesatzung" miteinbezogen hat, insofern diese Politik die Propaganda zum Hauptziel hatte.

Dieses Forschungsprojekt zielt auf eine detaillierte Darstellung aller Seiten der deutsch-griechischen Musikbeziehungen dieser Zeit und auf die Interpretation ihrer verschiedenen musikwissenschaftlichen und soziologischen Dimensionen, um zu einer möglichst vollständigen Bewertung der Wechselwirkungen auf musikalischer, ästhetischer und gesellschaftlicher Ebene zu gelangen.